

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 24. Februar 2021

Kein Mensch isst illegal - 2. Nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln

Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Klima und Umwelt und das Kommunalreferat konzipieren und entwickeln ein Konzept für gekühlte Mitnahmeschränke für sogenannten „Food Waste“.

Münchner Unternehmerinnen, die diese Schränke auch aufstellen und befüllen wollen, werden bei der Entwicklung einer Strategie zur Verteilung von sogenannten „Food Waste“ durch die Stadt beraten und in der Umsetzung unterstützt. Die Unternehmerinnen betreiben die Schränke autark.

Die Stadt München stellt die Unternehmenspartnerinnen in einer Werbekampagne als Bündnispartner der „Circular City“ vor und veröffentlicht die Standorte in einer „Müllschlucker“ App. Die Stadt stellt dafür die notwendigen Finanzmittel den Referaten zur Verfügung.

Zur strategischen Beratung können Münchner Vereine wie z.B. Foodsharing München e.V. und andere einbezogen werden.

Begründung

Täglich werden containerweise Lebensmittel weggeworfen die knapp über dem Mindesthaltbarkeitsdatum liegen oder mit kleinen Macken versehen sind. Menschen die den „Müll“ retten und noch essen wollen, gelten als Straftäterinnen. Wir ändern das.

Die PARTEI im Münchner Stadtrat

Marie Burneleit

marie.burneleit@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

In schäbigen Containern zu fischen ist so gar nicht Bussi Bussi München.

Daher entwickelt die „Circular City“ München ein Konzept für gut gekühlte Schränke. Gerne auch mit stilechtem Kristallapplikationen und Nerzimitat um allen Münchnerinnen nahe zu legen, Lebensmittel nicht unnötig wegzuwerfen.

Champagner über den MHD (auch in Magnumflaschen) kann in diesen Schränken selbstverständlich auch von Privatpersonen abgegeben werden.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Social Development Goals (SDGs) 2, 11, 12 und 13

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München